



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  
Dienststz Berlin, 11055 Berlin

An den  
Freundeskreis ehemaliger Angehöriger des Deutschen  
Entwicklungsdienstes (DED) e.V.  
c/o Vorsitzender Günter Könsgen  
Rüdesheimer Platz 6  
14197 Berlin  
guenter.koensgen@gmx.de

**Dr. Bernhard Felmberg**

Leiter der Unterabteilung 11  
Zivilgesellschaft, Kirchen und Wirtschaft in  
der Entwicklungszusammenarbeit

POSTANSCHRIFT UND ZUGANG

Stresemannstr. 94  
Europahaus  
10963 Berlin  
TEL +49 (0)30 - 18 535 - 2510  
FAX +49 (0)30 - 18 535 - 2515  
E-MAIL [bernhard.felmberg@bmz.bund.de](mailto:bernhard.felmberg@bmz.bund.de)  
[www.bmz.de](http://www.bmz.de)

Berlin, 21. Januar 2016

Lieber Herr Könsgen,

ich möchte mich nochmals sehr herzlich für Ihre Initiative bedanken, die Sie zuletzt auch im Schreiben an Herrn Bundesminister Dr. Müller zum Ausdruck gebracht haben. Er hat mich beauftragt, Ihr Schreiben zu beantworten.

Da ich Ihre Überlegungen ausgesprochen interessant und zukunftsweisend finde, war es mir wichtig, den bereits im letzten Jahr begonnenen Austausch zwischen uns und sowie mit den betroffenen Referaten fortzusetzen. Unser Gespräch am 14.1.16 gemeinsam mit den Referaten 110 und 112 war aus meiner Sicht wiederum sehr fruchtbar und hat wichtige Ergebnisse erbracht.

In erster Linie werden wir die bereits begonnene Harmonisierung der bislang eher fragmentierten Austausch- und Entsendeansätze weiter vorantreiben. Es ist geplant, alle BMZ-Angebote im Bereich Entsendungen und Austausch möglichst zu bündeln, besser aufeinander zu beziehen und Förderlücken zu schließen. Zudem ist vorgesehen, die Erfahrungen aus dem Reverse-Ansatz im weltwärts-Programm in geeigneter Weise auch in die anderen Entsendeansätze zu integrieren.



Seite 2 von 2

Darüber hinaus wollen wir die Möglichkeiten, die die neue Förderrichtlinie für Private Träger bietet, nutzen, um den wechselseitigen Austausch von Fachkräften zwischen deutscher und lokaler Zivilgesellschaft im Rahmen laufender und zukünftiger Vorhaben systematisch voranzutreiben. Diese Innovation ergibt sich folgerichtig aus der Zivilgesellschaftsstrategie des BMZ und der 2030 Agenda. Denkbar wäre sogar, Flüchtlinge in Deutschland nach einer Praktikumsphase in der deutschen NRO zum Capacity Development für lokale NROs vor Ort einzusetzen. Wie die meisten Innovationen in der EZ wird die Umsetzung in der Anfangsphase intensive Diskussionen sowie eine Erprobungsphase erfordern, bevor wir damit in die Breite der Zivilgesellschaft gehen können.

Wir hatten deshalb vereinbart, dass Sie Ihre Ideen und Impulse in einem der nächsten Treffen zwischen BMZ und VENRO (Arbeitsgruppe Kofinanzierung – AG Kofi) mit einbringen, um die Diskussion voranzubringen. Wir würden uns freuen, wenn sich daraus ein kleineres Team bildet, das den Prozess weiter vorantreibt und ein systematisches Monitoring der Erfahrungen gewährleistet. Sobald ein Termin für das Treffen mit der AG Kofi feststeht, würde Referat 110 zwecks Teilnahme auf Sie zukommen.

Mit freundlichen Grüßen